

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 12 (1999)  
**Heft:** 3

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## titelgeschichte

- Das Titelblatt**  
4 Porträt des Grafikers Martin Stillhart.
- Stadtwanderer**  
5 Neue Aufgaben für Architekten und Ingenieure.
- Jakobsnotizen**  
7 Sechs Semester sind zu wenig.

## brennpunkte

- Die Autobahn**  
10 Jan Capol schreibt die Geschichte des grössten und folgenreichsten Schweizer Baus.
- Das Umkehrprinzip**  
18 Die Genossenschaft «Giebel» verwandelt ein Abbruchhaus in Bern in ein städtisches Wohnhaus.
- Die spröde Schönheit am Gleis**  
20 Das anmutige Geschäftshaus vom Büro Zach + Zünd im Niemandsland in Bischofszell.
- Entstaubtes Ferienwohnen**  
22 Eine Gruppe von Designern hat die Feriensiedlung «Solaria» in Davos-Dorf renoviert.
- Der Korridor als Lüftungskanal**  
25 Wie im Bundesamt für Statistik in Neuenburg der Minergie-Standard unterboten wird.
- Lichtdurchflutet am Schattenhang**  
28 Das Dreifamilienhaus von Gachnang und Gut in Wädenswil spielt mit den Vorteilen des Nordhangs.
- Architektur ist stärker als Dekor**  
30 Architekten lieben es, die Lehrer lehnen es ab: das Kepler Gymnasium in Freiburg im Breisgau.
- Europäer in Holland: Eine Frischzellenkur**  
32 Der Gewinn des Europa-Wettbewerbs bedeutet in Holland viel mehr als in der Schweiz.
- Ahorntisch und Schalendreher**  
35 Das Form Forum tritt an der MUBA mit einer jurierten Ausstellung zu Kunsthandwerk und Design auf.
- Pierre Keller – Wirbelwind aus Lausanne**  
38 Der Direktor der Lausanner HGK wird in der Deutschschweiz für Unruhe sorgen.
- Vom populären Sinn des Museums**  
40 Martin Heller, künstlerischer Direktor der Expo.01, schreibt über Dagobert Duck als Kulturpolitiker.
- Sechsmal Schmuck für den Hals**  
44 An der HGK Zürich ist Schmuck ein wichtiges Thema im Industrial Design.
- Die Raumkatze**  
46 Forscher und Designer aus Zürich haben ein Eingabegerät für dreidimensionale Manipulation entwickelt.

## essay

- Neurobilder singen neue Lieder**  
50 Ruedi Widmer beschreibt die Zauberkraft der Bilder des denkenden Gehirns.

## bücher

- Quellenband und Bilderfreude**  
52 Das Buch Schweizer Traktorenbau ist ein Fundus zur Landwirtschafts- und Designgeschichte der Schweiz.

## sondermüll

- Schlange stehen, Moderne ist Durchschnitt und Filtereinstellungen**  
54 Vom schlechten Wirtschaftswetter und kindergerechten Surfen am Internet.

Seit fast zehn Jahren treffe ich Martin Heller regelmässig zum Kaffee und komme oft mit Geschichten zurück, die er, trotz überladener Agenda, für Hochparterre schreibt. Ästhetik des Zivilschutzes, Ode an Blumenvasen, Erwägungen zum Bad Design. Im April 1998 auch die «Vermutungen über die Ausstellung unseres Landes». In den ersten Wochen dieses Jahres feierte Esther Girsberger, die Chefredaktorin des «Tages-Anzeigers», Hellers Interesse an der künstlerischen Lei-

tung der Expo an – sein Artikel wurde eine der prominenten intellektuellen Referenzen – und Hochparterres Bestseller. Gut zwei Dutzend Journalisten wollten eine Kopie und verwiesen auf den Text, was ihre Leserinnen und Leser wiederum anstachelte. Darum ist er jetzt auf [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch) nachzulesen. Hei, war das ein fröhliches Pfeffern dessen, der die Expo jetzt mitdirigiert. Vergnüglicher noch ist es, in diesem Heft die Seite 40 aufzuschlagen und zu sehen, wie Heller

Donald Duck mit und gegen den Strich bürstet. Er stellt vor, wie man sich bettet, wenn die Wirtschaft die Hausmeisterin der Kultur wird. Und wenn wir nach Neuenburg blicken, wissen wir: Martin kann brauchen, was er gelernt hat. Wer mehr Heller lesen will, fülle den Coupon aus. Denn er weiss, dass man in hochkomplexen Gesellschaften die alte Tradition des regelmässigen Kaffeetrinkens (und deren Folgen) nicht brechen kann. Köbi Gantenbein

- ☐ Ich bestelle ein Jahresabonnement (10 Ausgaben) für Fr. 120.-\*/DM 170.-
- ☐ Ich bestelle ein 2-Jahresabonnement (20 Ausgaben) für Fr. 210.-\*/DM 300.-
- ☐ Ich studiere und habe auf den Abopreis 50 % Rabatt (Legi-Kopie beilegen)

\* Preis 1999 Schweiz inkl. 2,3 % MWST

Name/Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Datum/Unterschrift .....

Einsenden an: Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich  
Tel. 01 / 444 28 88, Fax 01 / 444 28 89

hp 3/99